

Presseinformation

2. Januar 2015

Attraktive Photovoltaikförderung für das Jahr 2015

Pernkopf: Acht Millionen Euro an Fördermitteln stehen bereit

Am 7. Jänner ab 17 Uhr können wieder Förderanträge für Photovoltaik-Anlagen bei der Ökostrom-Abwicklungsstelle OeMAG eingereicht werden. Die Antragstellung läuft ausschließlich über das Internet, die Grundlage für die Förderung ist das Ökostromgesetz. Bei einer Förderzusage wird jede Kilowattstunde mit 11,5 Cent auf die Dauer von 13 Jahren vergütet. Für Anlagen von fünf bis 200 Kilowattpeak kann zusätzlich zu diesem Fördertarif ein Investitionszuschuss beantragt werden. Der Investitionszuschuss beträgt 30 Prozent bzw. maximal 200 Euro pro Kilowattpeak. Mit einer solchen Anlage kann der gesamte Jahresstromverbrauch eines durchschnittlichen Haushaltes selbst erzeugt werden. Insgesamt stehen acht Millionen Euro an Fördermitteln bereit.

„Tausende Menschen sind bereit, zu investieren und einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Das Land Niederösterreich hat für rund 3.000 Projekte mit insgesamt 50 Megawatt Peak positive Bescheide ausgestellt. Damit kann der Strombedarf von mehr als 12.500 Haushalten gedeckt werden“, betont Energie-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf: „Für unsere Energiebewegung ein wichtiger Schritt, schließlich wollen wir bis zum Jahresende 100 Prozent des Strombedarfs in Niederösterreich aus erneuerbarer Energie decken.“

Neben der Förderung nach dem Ökostromgesetz besteht auch die Möglichkeit, Photovoltaikanlagen als Überschussanlagen auszuführen. Bei dieser Art der Ausführung wird der Strom in erster Linie selbst verbraucht. Ein typischer Privathaushalt erspart sich damit ca. 20 Cent pro Kilowattstunde. Mit einer Förderzusage der OeMAG kann der Überschuss anschließend verkauft werden. „Für welche Variante man sich auch entscheidet, die Energieberatung Niederösterreich steht gerne für Fragen zur Seite“, so Dr. Herbert Greisberger, Geschäftsführer der Energie- und Umweltagentur NÖ.

Für Freiflächenanlagen oder Anlagen mit einer Größe von über 200 Kilowattpeaks gibt es keine Förderung. Auch wenn man nicht in den Genuss einer Förderung kommt, kann sich die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage lohnen. „Bei einer hohen Eigenbedarfsabdeckung spielt der Ertrag für Überschussstrom eine untergeordnete Rolle. Der Vorteil liegt in der geringeren Stromrechnung.“

Presseinformation

Stromhändler bieten darüber hinaus für überschüssig eingespeisten Strom zumeist zwischen vier und acht Cent pro Kilowattstunde an. Unsere neueste Broschüre ‚Solaranlagen planen und gestalten‘ unterstützt dabei“, so Greisberger abschließend.

Nähere Informationen: Büro LR Pernkopf, DI Jürgen Maier, Telefon 02742/9005-13322, e-mail j.maier@noel.gv.at, bzw. Energie- und Umweltagentur NÖ, Telefon 02742/221 44, <http://www.enu.at/>, <http://www.energieberatung-noe.at/>, www.enu.at/shop.



Im Bild von links nach rechts: Dr. Herbert Greisberger (Geschäftsführer der Energie- und Umweltagentur NÖ), Energie-Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

© NLK